



Die elektronische Zeitung des Quartiervereins Innerstadt erscheint alle 2 Monate

Liebe Mitglieder

Die Hauptattraktion in Basel ist momentan natürlich "d'Mäss", die Herbstmesse. Gleich auf dieser Seite folgen ein paar Tipps vor allem für Neuzugezogene. Weiter gibt es verschiedene Vorkehrungen in unseren Gassen, die hier erwähnt

werden. Inklusive einer Art Geistergeschichte, die mitten in der Innerstadt passiert ist. Und nach wie vor wird viel gebaut und erneuert. Aber alles wird irgendwann fertig.

Basels Herbstzauber hat bereits begonnen: D' Mäss 2025 isch do

Vom 25. Oktober bis zum 9. November steht ein Teil unserer Stadt unter dem Bann der Herbstmesse. Diese Tradition reicht über 550 Jahre zurück bis ins Jahr 1471 und macht sie zu einer der ältesten Messen Europas. Die diesjährige Eröffnung wurde am 25. Oktober um 12 Uhr mittags durch das Läuten des "Mässglöggli" der Martinskirche eingeläutet: ein Moment, der jeweils Hun-



derte von Zuschauenden zusammenbringt und den Beginn von sechzehn festlichen Tagen signalisiert.

Die Messe erstreckt sich über sieben Plätze in der Altstadt: Barfüsserplatz, Münsterplatz, Messeplatz, Petersplatz, Rosentalanlage, Kasernenareal und in der Halle 1 der Messe Basel. Jeder Ort hat seinen eigenen Charakter, von der historischen Kulisse des Münsterplatzes mit seinem 60 Meter hohen Riesenrad bis zum nostalgischen

Charme des Petersplatzes. Dieser Platz beherbergt rund 270 Stände und ist das Herzstück des traditionellen "Hääfelimäart"-Töpfermarkts. Neu in diesem Jahr ist das Kerzenziehen, ein beliebter Brauch vom Weihnachtsmarkt, der nun auch auf der Herbstmesse angeboten wird.

Die Highlights dieses Jahres. Nervenkitzel-Suchende werden den neuen 80 Meter hohen Jules-Verne-Turm mit einer Geschwindigkeit von 65 km/h auf dem Messeplatz, den Freifallturm „Fortress Tower“ auf dem Kasernenareal und die Sky Swing auf dem Barfüsserplatz lieben. Aber keine Sorge, wenn Sie lieber näher am Boden bleiben: es gibt viele sanfte Fahrgeschäfte und Attraktionen für alle Altersgruppen.

Lokale Traditionen, die Sie nicht verpassen sollten. Keine Herbstmesse ist komplett ohne die traditionellen Leckereien. Halten Sie Ausschau nach "Mäsmögge", gebrannten Mandeln und Magenbrot. Und wenn Sie etwas Herzhaftes suchen, probieren Sie einen "Chäsängeli" auf dem Petersplatz (Baguette mit Fonduefüllung).

Praktische Tipps. Eine neue Tramlinie 12 verbindet alle wichtigen Plätze der Herbstmesse, sodass Sie bequem zwischen den einzelnen Standorten hin- und herfahren können.

Öffnungszeiten: In der Regel von 12 bis 22 Uhr und freitags von 12 bis 23 Uhr.

Dieser Artikel richtet sich auch besonders an die Neuzugezogenen in Basel. (gm)

<https://www.herbstmesse.ch/>

Basler Personenschiffahrt soll verkauft werden

Die Basler Personenschiffahrt (BPG) soll an die United Waterways verkauft werden, wie der Regierungsrat in einer Medienmitteilung bekannt gibt. Der Verkaufspreis würde 250'000 Franken betragen. Die Entscheidung liegt beim Grossen Rat.

Ende 2025 läuft die vom Grossen Rat im Juni 2024 beschlossene Finanzierung der BPG aus. Dem Regierungsrat liege nun ein Kaufangebot der Basler United Waterways AG vor, die die BPG vollständig übernehmen und künftig ohne Beiträge des Kantons betreiben will.

Zurzeit bestünden erhebliche «infrastrukturelle und finanzielle Herausforderungen» für den Personenschiffahrtsbetrieb: Das Geschäft der BPG sei personal- und kapitalintensiv. Um die BPG als kantonales Unternehmen weiterzuführen, müsste der jährliche Betriebsbeitrag für die Jahre 2026 bis 2030 von derzeit 537'000 Franken auf eine Million Franken erhöht werden.

Der Regierungsrat beantragt daher dem Grossen Rat, als Voraussetzung für den Verkauf die Aktien der BPG vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen umzuwidmen. Für den Regierungsrat stellt das Angebot von United Waterways AG eine gute Lösung für die Zukunft der BPG dar: «Innerhalb der United-Waterways-Gruppe kann das Unternehmen deutlich stabiler weitergeführt werden, als dies in staatlicher Eigentümerschaft möglich wäre», schreibt er in seiner Medienmitteilung.

Flotte soll bis 2037 CO2-neutral werden

Stimmt der Grosse Rat zu, ist der Abschluss eines Kaufvertrags mit United Waterways und de-

ren Tochtergesellschaft Floating Venues AG vorgesehen. Die Aktien der BPG und damit sämtliches Eigentum der Gesellschaft, insbesondere auch die Fahrgastschiffe, würden in den Besitz des privaten Unternehmens übergehen. United Waterways wolle «den Angebotsmix mit regelmässigen Rund- und Kursfahrten, Event- und Charterfahrten beibehalten und das Fahrtenangebot zusätzlich ausweiten».



Der Kaufvertrag sehe eine Betriebsgarantie für die BPG über einen Zeitraum von zwölf Jahren vor und der Kanton erhalte die Möglichkeit, eine einseitige Aufgabe der BPG durch United Waterways zu verhindern. Zudem verpflichte sich die Käuferschaft, während drei Jahren keine Kündigungen auszusprechen – ausser in Fällen von Pflichtverletzung. Die bestehenden Lohn- und Anstellungsbedingungen sollen beibehalten werden. Ausserdem lege der Kaufvertrag fest, dass die Flotte der BPG spätestens ab dem Jahr 2037 CO2-neutral betrieben wird

Quelle: [20 min](#), am 19.9.25

Förderbeiträge Energie Kanton Basel-Stadt

Für energetische Sanierungen, effiziente Neubauten und Anlagen zur Nutzung von erneuerbarer Energie erhalten Sie vom Kanton Basel-Stadt Förderbeiträge. Mit einer guten Planung und der Kombination mehrerer Massnahmen können Sie von zusätzlichen Förderbeiträgen profitieren, zum Beispiel bei Gesamtsanierungen, beim Einbau eines zentralen Wärmeverteilsystems oder

wenn Sie gleichzeitig mit der Dachsanierung eine Photovoltaikanlage installieren. Ihren Antrag auf Förderbeiträge stellen Sie vor Baubeginn über das Online-Gesuchportal. Über dasselbe Portal wird am Schluss die Auszahlung der Förderbeiträge abgewickelt. Haben Sie Fragen zu Ihrem Vorhaben? Kontaktieren Sie die kantonale Energieberatung. Das Angebot ist kostenlos.

<https://www.bs.ch/wsu/aue/abteilung-energie/foerderbeitraege-energie>

Die Nacht, in der die Baumaschinen das Parlament putschen wollten

Ein Augenzeugenbericht vom Basler Marktplatz

Es war am 19. Oktober 2025 um 3 Uhr morgens, als das Rathaus zum ersten Mal spürte, dass etwas nicht stimmte. Das alte Sandsteingebäude hatte Kriege, Revolutionen und sogar gelegentlich hitzige Parlamentsdebatten überstanden, aber auf so etwas war es nicht vorbereitet. Dort stand, mit militärischer Präzision auf dem Platz aufgestellt, eine Armee von Baumaschinen, Bagger, Bulldozer, Walzen (siehe Bild). Mit leisen Motoren und bereitstehenden



Metallarmen warteten sie. „Das war's“, dachte das Rathaus, dessen gotische Türme leicht zitterten. „Die Maschinen haben endlich genug.“ Und wer könnte es ihnen verübeln? Jahrelang hatten sie zugesehen, wie das Basler Parlament über Infrastrukturbudgets debattierte, über Strassenreparaturen stritt und über Stadtentwicklung dozierte. Während sie, die bescheidenen Asphaltsoldaten, die eigentliche Arbeit verrichteten. Auch waren die Strassenbaumaschinen wegen vielen Bauarbeiten in der Stadt, die sie dauernd bewältigen mussten, selbstbewusster geworden und verlangten jetzt mehr Rechte.

Der führende Bagger hatte sich offensichtlich gut vorbereitet. Er hatte sich direkt vor dem Haupteingang positioniert, seine Schaufel wie eine metallene Faust der Auflehnung erhoben. Der Betonmischer neben ihm drehte langsam seine Trommel; vielleicht übte er seine Antrittsrede? Im Inneren kann man sich vorstellen, wie die Porträts der angesehenen ehemaligen Bürgermeister von Basel nervös herabblickten. Würde die neue Regierung Ölwechsel statt

Kaffeepausen verlangen?

Die Türen des Rathauses waren zwar nachts abgeschlossen, aber würden sie einer Baggerschaufel standhalten?

Bei Tagesanbruch stellte sich dann heraus, dass es sich bei der „Revolution“ lediglich um eine geplante Strassenrenovierung um den neuen Globus handelte. Die Maschinen waren einfach über Nacht geparkt worden und warteten geduldig auf ihren nächsten Einsatz.

Aber für einen kurzen Moment in der Dunkelheit

hatte sich das ehrwürdige Rathaus von Basel das Unvorstellbare vorgestellt: eine Zukunft, in der parlamentarische Blockaden durch hydraulische Effizienz gelöst werden, Debatten durch Drehmomentangaben entschieden werden und die Antwort auf jeden bürgerlichen Antrag einfach darin besteht, ihn zu überteeren.

Das Rathaus lehnte eine Stellungnahme ab und verwies auf die Notwendigkeit, seine Würde zu wahren. (gm)

Interview mit Gregor Muntwiler von der Galerie Eulenspiegel

QV-Innerstadt: Gregor, wie bist du zur Kunst gekommen?

Gregor: Ursprünglich wollte ich eine Lehre als Modellbauer machen, aber es gab damals kaum Lehrstellen in Basel. Eine Kollegin hatte die Ausbildung zur Vergolderin gemacht. Als ich ihr Atelier besuchte, faszinierten mich die Farben. Nach einer Schnupperlehre bei einem Basler Betrieb bekam ich eine Lehrstelle als Rahmenvergolder. So bin ich über das Einrahmen zur Kunst gekommen.

QV-Innerstadt: Und wie kam es zur Galerie?

Gregor: Ich arbeitete etwa zehn Jahre in einem Atelier an der Eulerstrasse. Als ich erfuhr, dass mein Vorgänger Marcel Emele hier aufhört, fragte ich ihn, ob ich den Laden übernehmen könnte. Er hatte eine Theke vorne, einen Vorhang in der Mitte und sogar ein Bett für seine Nickerchen hinten. Als ich den Raum sah, fand ich ihn gross genug für eine Galerie. Da ging ein langgehegter Traum in Erfüllung. Ich entschied mich also, eine Galerie zu eröffnen und gleichzeitig betrieb ich weiterhin Einrahmungen..

QV-Innerstadt: Du bist Präsident des Vereins Instandbelebung Rümelinsplatz, VIBR (vibr.ch), und hast hier praktisch deinen Arbeitsplatz am Rümelinsplatz. Die Platzsanierung wurde wegen Einsprachen verschoben. Was bedeutet das für dich?

Gregor: Die Einsprachen sind das gute Recht der Leute, das ist gesetzlich geregelt. Details kenne ich nicht. Problematisch ist für uns die Planungsunsicherheit. Wir wissen nicht genau, wann der Umbau anfängt und welche Rückstellungen und Vorbereitungen wichtig wären. Das Geschäft „Sense for Smile“ hat beispielsweise aufgehört, weil der Umbau ursprünglich für den 25. August angekündigt wurde. Jetzt wurde er aber auf nächstes Jahr verschoben. Sie hätten also weitermachen können. Planungssicherheit wäre für alle Geschäfte essenziell.

QV-Innerstadt: Erwartest du grosse Veränderungen während des Umbaus?

Gregor: Wir werden es sicher spüren. Der gesamte Verkehrsfluss vom Spalenberg wird dann nicht mehr über den Platz, sondern direkt über Spalenberg/Hutgasse geführt. Das wird sich auf die Kundenfrequenz auswirken.

QV-Innerstadt: Spielen Touristen als Kunden für dich eine Rolle?

Gregor: Nicht wirklich. Nur ganz selten, ausser in der Art-Woche, dann ist das eher der Fall.

QV-Innerstadt: Es gibt Pläne, die Innenstadt tramfrei zu machen. Wie findest du das?

Gregor: Ich finde es eine gute Idee. Der Freiraum lässt vieles Neues entstehen. Aber allein das Tram wegzunehmen, bringt die Leute nicht in die Stadt. Es ist die Vielfalt der Geschäfte, die Gastronomie und das Flanieren, die sie in die Stadt locken. Für die Falknerstrasse und die Gerbergasse wäre es eine Beruhigung und würde den Standort verbessern. Die Lebensqualität der Anwohner*innen würde sich ohne Schienenlärm steigern.



QV-Innerstadt: Ja, siehe am Beispiel Marktplatz: Der Platz wäre wohl noch angenehmer zum Verweilen, wenn es den Tramverkehr nicht gäbe.

Wie siehst du die Zukunft für deinen Laden und allgemein für die Läden in der Innerstadt? Wäre staatliche Unterstützung hilfreich?

Gregor: Es ist wichtig, dass man es selbst schafft. Staatliche Unterstützung hilft nicht unbedingt weiter. Es gibt verschiedene Vereine, die zur Belebung beitragen, zum Beispiel VIBR, Buy Local und StadtKonzeptBasel. Ich wünsche mir, dass die Stadt Basel für viele Menschen zum erweiterten Wohnzimmer wird. Wir kleinen Ladenbesitzer tragen meiner Meinung nach viel dazu bei.

QV-Innerstadt: Was wäre dann wichtiger?

Gregor: Es wäre attraktiv, wenn der Umbau in einem Jahr fertig wäre. Also keine langen Bauzeiten, sondern eine zügige Projektabwicklung. Von mir aus könnten sie bis 22 Uhr arbeiten, Hauptsache, der Umbau ist in einem Jahr fertig. Das wäre wirklich nützlich für uns. Ich war gerade in Korea. Dort brechen sie morgens auf und abends ist alles wieder zu. Sie arbeiten Tag und Nacht

mit hoher Effizienz, weil der Verkehr in den Grossstädten nicht behindert werden darf. Wieso geht das nicht bei uns?

QV-Innerstadt: Zum Abschluss: Was macht deine Werkstatt besonders?

Gregor: Mittlerweile bin ich fast die einzige Rahmenmacherei in der Innenstadt. Ich fertige alle

Arten von Rahmen: Holz; gestrichen, grundiert, vergoldet, mit oder ohne Passpartout und Glas. Es gibt eine gute Synergie mit der Galerie, in der ich zeitgenössische Kunst aus Basel und der ganzen Welt zeige. (Interviewer: gm)

Eine Innenstadt ohne Trams?

Ein breit abgestütztes Komitee lanciert die kantonale Volksinitiative «Go Basel go! – Für mehr Lebensqualität in der Basler Innenstadt». Diese will das Zentrum der Stadt neu gestalten: mit mehr Brunnen und Bäumen statt Asphalt, mehr Raum für Menschen und Begegnung und ohne «Tramwand».

Die Innenstadt solle wieder atmen können, «damit sich das urbane Leben der Menschen, Geschäfte und Gastronomie entfalten kann», heisst

Diese Umleitung sei technisch machbar und die zusätzliche Fahrzeit nur minimal länger – «bei gleichzeitig deutlich mehr Raum für Menschen und Stadtleben im Herzen von Basel», hält das Komitee fest. Die Zufahrt bleibe geregelt für Rettungsdienste, Lieferverkehr und Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Für Velofahrende sieht das Projekt eine Velo-Einstellhalle unter dem Barfüsserplatz vor.

Die Volksinitiative sei amtlich geprüft, schreibt das Komitee. Als Nächstes startet die Unterschriftensammlung. Kommt die Initiative zustande und wird an der Urne angenommen, soll das Projekt «zügig innerhalb von vier bis fünf Jahren» umgesetzt werden.

Präsident des Initiativ-Komitees ist LDP-Grossrat Michael Hug. Dem Vorstand gehören auch Basta-Nationalrätin Sibel Arslan, Mathias F. Böhm vom Stadtkonzept Basel, die Architekten Pierre de Meuron und Jacques Herzog, Hotelier, Grossrat und Mitte-Co-Präsident Franz-Xaver Leonhardt, Crossair-Gründer Moritz Suter und Unternehmerin Jacqueline Ullrich an.



es in einem Communiqué vom 13. Oktober. So sollen die Trams künftig nicht mehr mitten durch die Innenstadt fahren, sondern über alternative Strecken ausserhalb des Stadtkerns geleitet werden. Dabei entfalle einzig die Tramhaltestelle Marktplatz.

Quelle: [Online Reports](#)

Impressum

Redaktion: Georges Martin (gm), Tuula Rasmussen (Lektorat) und der Vorstand.

Adresse: Neutraler Quartierverein Innenstadt, 4000 Basel.

Fehlermeldungen und Kommentare bitte an info@qv-innerstadt.ch

Willkommensanlass des Quartiersvereins Innerstadt im 2025

Am 11. September konnten wir unseren inzwischen zur Tradition gewordenen Willkommensanlass durchführen. Aufgrund des grossen Er-



folgs in den vergangenen Jahren fand die Veranstaltung auch dieses Jahr im Cliquen-Keller der Stainlemer-Alt-Garde am Nodleberg statt. Begrüsst wurden die Teilnehmenden durch unsere neue Co-Präsidentin Jessica Francis. Sie berichtete über unseren Verein und seine Tätigkeiten, und das auf Deutsch und Englisch. Danach erzählte der *Seggelmalschter* (Kassier) Niels Burkhard von den Stainlemer über seine Clique und ihre Geschichte sowie über das Gebäude Nadelberg 6, das auch als das „Schöne Haus“ bekannt ist.

Danach spielten die Stainlemer Pfyffer und Tambouren ein Ständchen, das begeistert beklatscht wurde. Abgerundet wurde der Abend mit einem reichhaltigen Angebot an belegten Brötli von Kuni & Gunde (vom unteren Ende vom Totegässli) sowie dem Getränkesortiment vom Stainlemer Keller. Der Erfolg des Abends



zeigte sich auch an der Anzahl der Neumitglieder, die wir nach dem Anlass in unserem Verein begrüssen durften. (gm)

Die Spezialtiefbauarbeiten für das Klinikum 2 nähern sich dem Ende

Mit der bevorstehenden Fertigstellung der Baugrube am Petersgraben und dem Ende des Spezialtiefbaus im Oktober 2025 ist ein wichtiger Meilenstein erreicht – der Weg für den Hochbau ist vorbereitet. Die Arbeiten an der Baugrube haben in den letzten Wochen grosse Fortschritte erzielt. An zahlreichen Stellen ist bereits die endgültige Tiefe erreicht. Lediglich

im Bereich zwischen dem Klinikum 2 und dem Markgräflerhof erfolgen in den kommenden Wochen noch letzte Aushubarbeiten, bevor auch dort die Baugrubensohle vollständig erreicht ist. Mit Abtransport des letzten Baggers im Oktober endet die Phase des Spezialtiefbaus.

<https://www.unispital-basel.ch/newscenter/campus-gesundheit/17-09-2025>

Die Innenstadt wird zur Grossbaustelle

Der Zeitplan kurz zusammengefasst

Marktplatz und Umgebung

- Von April bis Oktober 2026 wird die Haltestelle Marktplatz umgebaut. Zehn Wochen lang sollen keine Trams zwischen Schiffflände und Barfüsserplatz verkehren. Sieben Tramlinien sind betroffen.



- Der Stadtmarkt schrumpft während der intensivsten Bauphase auf ein Drittel seiner Grösse.
- Die Confiserie Schiesser überlegt sich, ihren Betrieb sechs Wochen lang einzustellen.
- Auch das Brasseriegebäude wird zur Baustelle.
- Ab Frühjahr 2026 werden parallel zum Marktplatz die Leitungen und der Belag auf dem Rümelinsplatz, dem Imber- und Pfeffergässlein erneuert.

In den Jahren darauf folgt der behindertengerechte Umbau von Bankverein, Schiffflände und Barfüsserplatz

Als nächster Knotenpunkt auf der viel befahrenen Innenstadtachse – also nach dem Marktplatz – wird der Bankverein respektive die Aeschenvorstadt umgebaut. Die Erneuerung ist von Mitte 2027 bis Ende 2028 vorgesehen. Neben breiten Trottoirs aus Alpnacher Quarzsandsteinplatten wird die Aeschenvorstadt auch mit Grünrabatten, Bänken und Brunnen aufgehübscht, und die Tramhaltestelle «Bankverein» wird für das stufenlose ein- und aussteigen umgestaltet.

Entflechtung der Schiffflände ab 2032

An der Schiffflände treffen allerlei Trams und Busse aufeinander. Neben notwendigen Sanie-

rungen plant der Kanton, den ÖV-Knoten grundsätzlich zu entflechten und damit übersichtlicher und sicherer zu machen, wie BVD-Sprecher Daniel Hofer erklärt. Künftig sollen keine Busse mehr den Marktplatz oder die Eisengasse passieren, sondern in der Spiegelgasse halten.

Barfüsserplatz – Umgestaltung 2033?

Auch die Umgestaltung des Barfüsserplatzes liegt noch einige Jahre in der Zukunft, die Planung wurde verzögert. Der definitive Umbau der Haltestelle erfolgt im Einklang mit der vorgesehenen Gleissanierung durch die Basler Verkehrsbetriebe. Bei dieser Gelegenheit wird der Perimeter insgesamt neugestaltet. Das werde frühestens ab 2033 der Fall sein, so BVD-Sprecher Hofer. 2023 hat der Grosse Rat die Durchführung eines Ideenwettbewerbs für die Umgestaltung des Barfüsserplatzes beschlossen.



Flickenteppich am Aeschenplatz

Auf der erweiterten Innenstadtachse, konkret am Aeschenplatz, präsentiert sich ein Flickenteppich. Die Station für die Trams aus Bahnhofsrichtung ist etwa bereits behindertengerecht umgestaltet, an anderen Kanten ist dies noch nicht der Fall. Allgemein steht hier ein Herkules-Projekt bevor. Der Verkehrsknoten soll als Mega-Kreisel mit viel Begrünung im Innern organisiert werden. Das Projekt muss aber noch diverse Hürden und Etappen durchlaufen. Frühester Baustart ist 2032.

Quellen:

<https://www.bazonline.ch/basel-marktplatz-grosse-baustelle-fuer-2026-geplant-597022567883>

<https://www.bazonline.ch/marktplatz-barfi-schiff-laende-so-wird-basel-umgebaut-680430819857>

Veranstaltungshinweis: Piccolo Jazz Session

Piccolo Jazz Session

Ensemble Piccup

Sa. 29. November 2025, 19.30

Dupf Club Keller, Pfeffergässlein 8, Basel

Eine musikalisch hohtonige Reise
in die Welt der Jazzstandards



Lea Erni

Michael Erni

Loris Hofer

Hugues Matile

Jonas Paul

Jürg Zurmühle

Freier Eintritt, Kollekte

Möglichkeit zur Konsumation

Die Idee des Projektes besteht darin, ausschliesslich mit Basler Fasnachtspiccolos einen Sound zu kreieren, der die Nähe zum Original erahnen lässt und trotzdem eigenständig ist. Das "Ensemble Piccup" spielt ohne eine im Jazz normalerweise unabdingbare Rhythmusgruppe (Piano, Bass & Schlagzeug). Der Rhythmus muss in der Luft liegen...

Lea Erni, Loris Hofer und Jonas Paul sind junge, erstklassige und angefressene PfeifferInnen, die zu den Ensembles vom "Pfyfferli", "Bsuech im Fasnachtshuus", "Museumskonzärtli" und weiteren Vorfasnachtsproduktionen gehören. Die "Alten" Jürg Zurmühle und Michael Erni sind pensionierte Berufsmusiker und vervollständigen das Sextett mit Hugues Matile, dem ehemaligen "Mariner" und Pfeifferinstruktor der "Schnuurebegg".

Bei Fragen, bitte Michi Erni kontaktieren:

mierni@bluewin.ch



NIEHUS

BAD \ KÜCHE \ ACCESSOIRES

Weil Sie lieben, wo Sie leben.

Öffnungszeiten
Mi, Do, Fr 10-18.30
Sa 11-16

Spalenvorstadt 37, 4051 Basel
www.niehus.ch



«Präsenzen»

Skulpturen und Malerei

ReGula Kaeser-Bonanomi | Klaus Mettler

Do 30. Oktober bis Sa 29. November 2025

Vernissage: Donnerstag, 30. Oktober 2025, von 17 bis 20 Uhr.

Begrüssung durch Gregor Muntwiler, Einführung durch die Kunsthistorikerin Dr. Andrea S. Végh, um 18 Uhr.

Finissage: Samstag, 29. November 2025, 14 bis 16 Uhr.

Anwesenheit der Künstler:innen: ReGula Kaeser-Bonanomi ist an der Vernissage anwesend und am Samstag, den 22. November 2025 und an der Finissage, jeweils von 12 bis 16 Uhr. Klaus Mettler ist an der Vernissage anwesend und am Samstag, den 15. November 2025 und an der Finissage, jeweils von 12 bis 16 Uhr.

DIE AUFDIEPAUKEHAUERIN

Das Geschaffene bedeutet hier mehr als es darstellt. (Zitat von Marianne Mühlemann, Kulturjournalistin aus der Ansprache zur Vernissage im Sommer 2024 im Paradiesli in Sigriswil). Die AufDiePaukeHauerin, die sich mit der Wildsaukraft verbindet, um mutig und kraftvoll das auszuleben, was ich mich sonst kaum getrauen würde, sie inspiriert mich beim Modellieren. In der handfesten Verbundenheit mit ihr eigne ich mir Fähigkeiten an, die mir gut tun.

KLAUS METTLER

1945 in der Innerschweiz geboren und im Solothurnischen lebend und arbeitend. Mettler sammelt nach dem Putzen der Glastür des Chemineeofens die ver-russten Papiere. Daraus schöpft er das Material, das ihm als Grundlage für die künstlerische Tätigkeit dient. Er gibt dem Zufall Raum. Durch das Zuschneiden, Färben, Anordnen und Aufziehen entstehen so Muster, die eine unmittelbare Schönheit ausstrahlen, in die man sich gerne verliert.



GALERIE EULENSPIEGEL GMBH
Gerbergässlein 6 | CH-4001 Basel | T+41 61 263 70 80
info@galerieeulenspiegel.ch | www.galerieeulenspiegel.ch | www.s-paradiesli.ch
Öffnungszeiten Mi–Fr 10–12/14–18 | Sa 10–16 | Oder nach Vereinbarung

**Galerie
Eulenspiegel**
Rahmenatelier
Kunsthandel | Galerie



Veranstaltungen in Basel

<https://www.basel.com/de/veranstaltungen>

<https://www.programmzeitung.ch/Home>

Angebote der Kirchen

Evangelisch-Reformierte Kirche Basel-Stadt

<https://www.erk-bs.ch/>

<https://www.baslermuenster.ch/kirchliches-leben/gemeinde-feiert/gottesdienste>

Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt

<https://www.rkk-bs.ch/veranstaltungen>

Christkatholische Kirche Basel-Stadt

<https://www.ckk-bs.ch/>